

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 23 (1948)

Heft: 8

Artikel: Das Wohnbauproblem

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-102005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

während der Montage bis zur völligen Fertigstellung des Daches durch Feuchtigkeit entstehen, haftbar gemacht werden.

Eine außergewöhnliche Schwierigkeit bot der Mangel an Arbeitskräften, was den plannäßigen Ablauf der Arbeiten, namentlich auch beim Innenausbau, behinderte. Auch dieser sollte durch eingearbeitete Equipoen ausgeführt werden können. — Wir sind überzeugt,

dass die Elementenbauweise nach System «Chasseral» eine wesentliche Verkürzung der Bauzeit, und damit geringere Bauzinsen und Unkosten bringt, und dass mit ihr auch eine Verbilligung der Baukosten und eine vorzügliche Qualität der Bauten erreicht werden kann, wenn einmal die nötigen Erfahrungen vorliegen und die eingearbeiteten Handwerker zur Verfügung stehen.

Gts.

Das Wohnbauproblem

Im Frühjahr 1944 behandelte der 33. Verwaltungskurs die Wohn- und Siedlungspolitik der Kantone und Gemeinden. In zwölf großangelegten Referaten wurde der weitschichtige Fragenkomplex eingehend erörtert. Und nach viereinhalb Jahren steht das Wohnbauproblem immer noch auf der Tagesordnung, ja es ist vielleicht noch dringender geworden und verlangt nach einer Lösung. Aus den Kreisen unserer Mitglieder wurde daher mit Nachdruck der Wunsch geäußert, es sollte der heutige Stand der Wohnbaufrage zum Gegenstand eines unserer nächsten Kurse gewählt werden. Daran seien alle öffentlichen Verwaltungen, Bund, Kantone und Gemeinden, in stärkstem Maße interessiert. Dieser Forderung will unser 58. Kurs vom 29. und 30. Oktober in St. Gallen Rechnung tragen.

Zur Teilnahme an dem Kurs sind alle Funktionäre des öffentlichen Dienstes, aber auch alle Organisationen und Einzelpersonen eingeladen, die an diesem wichtigen sozialen Problem Anteil nehmen.

Vortragsplan

1. Der Wohnungsbedarf der nächsten Zukunft: Dr. Max Iklé, Direktor der Eidg. Finanzverwaltung, Bern.
2. Der private Wohnungsbau: Dr. Ernst Fischer, Zentralsekretär des Schweiz. Baumeisterverbandes, Zürich.
3. Förderung des Wohnungsbau durch Subventionen der öffentlichen Hand: K. Straub, Präsident des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen.
4. Kommunaler Wohnungsbau: Stadtrat Jakob Peter, Finanzvorstand der Stadt Zürich.
5. Genossenschaftlicher Wohnungsbau: Dr. Heinrich Küng, Direktor der Genossenschaftlichen Zentralbank Basel.
6. Anpassung der Mietpreise?: Dr. Josef Wiget, Chef der Gruppe Rechtsdienst und Miete der Eidg. Preiskontrollstelle, Montreux.

7. Bereitstellung von Arbeiterwohnungen durch die Arbeitgeber
 - a) Stellung der Arbeitgeber: Dr. ing. René Bühler, Uzwil;
 - b) Stellung der Arbeitnehmer: Dr. Edmund Wyß, Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern.
8. Die Finanzierung der Hausreparaturen: Dr. Walter Raissig, Zentralsekretär des Zentralverbandes Schweiz. Haus- und Grundbesitzervereine, Zürich.
9. Die Mittelbeschaffung für den Hausbau: Professor Dr. Theo Keller, Rektor der Handelshochschule St. Gallen.

Teilnahmebedingungen

1. Die Teilnehmergebühr beträgt für den ganzen Kurs: Fr. 25.—; für Personen, die im Dienste einer als Mitglied beigetretenen Verwaltung stehen oder einem beigetretenen Personalverband angehören, Fr. 20.—.
2. Die Teilnehmergebühr ist auf Postscheckkonto St. Gallen IX 7808 einzuzahlen. Die Teilnehmerkarte wird vor Beginn des Kurses am Eingang des Hörsaals ausgefolgt oder mit der Post zugestellt.
3. Anmeldungen bis 11. September an das Sekretariat der Verwaltungskurse St. Gallen, Notkerstraße 20.
4. Mindestteilnehmerzahl: 60.
5. Über den Kursbesuch wird auf Wunsch eine Bescheinigung ausgestellt.
6. Die Quartierbestellungen besorgt auf Wunsch das Verkehrsamt der Stadt St. Gallen. Auf Grund der Anmeldung zur Teilnahme am Kurs werden die bezüglichen Formulare zugesandt werden.

Die Vorträge finden in der Handelshochschule St. Gallen, Notkerstraße 20, statt. Weitere Auskunft erteilt die Kursleitung.

Einges.

DEINE WOHNUNG - DEIN NACHBAR - DEINE HEIMAT

Ausstellung im Helmhaus Zürich, 28. Juni bis 21. August 1948

Das zürcherische Organisationskomitee des 19. Kongresses des Internationalen Verbandes für Wohnungswesen und Städtebau fasste den Entschluss, den Kongreßteilnehmern und der zürcherischen Bevölkerung in einer Ausstellung das zu zeigen, was wir in der Stadt und im Kanton Zürich auf dem Gebiete des Woh-

nungsbau und der Orts- und Regionalplanung leisten. Ein besonderes Ausstellungskomitee, das unter der Leitung von Stadtbaumeister A. H. Steiner stand, entwickelte und bearbeitete die Ausstellungsidee und das Ausstellungsthema, während das städtische Hochbauamt und das Regionalplanbüro des kantonalen